



Blinkfüer

*Segel-Club Oevelgönne
von 1901 e.V.*



Ausgabe 5/2016





Vereins-
Der Treffpunkt
im Hamburger Yachthafen

hier kann man essen ,trinken und klönen
das Team der **"Tonne122"** wird Sie verwöhnen!

Es steht ein Raum
für Clubabende, Vereinsversammlungen ,
Partys und Familienfeiern aller Art bis ca. 50 Personen
ganzjährig zur Verfügung.

Bitte sprechen Sie uns an,
wir stehen Ihnen mit Rat & Tat für Ihre Feier zur Seite.

Wir haben für Sie geöffnet

Sommer:

Von April bis Ende Oktober
Täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr
Dienstag Ruhetag

Winter:

Samstags und Sonntag
Von 11.00 bis 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung

Aktuelle Änderungen der Öffnungszeiten im Internet!

Tonne 122, Jörg Heese, Deichstraße 19, 22880 Wedel
04103/13198 oder 0172/412 37 33
www.tonne122.de

Sommernachschatz zum Saisonende



Die Pagensandregatta 2016 liegt hinter uns, und dann ist Herbst! So entspricht es der Jahreszeit, so sind wir es gewohnt. Nicht so dieses Jahr: Gutes Wetter bei unserer Pagensandregatta haben wir meistens, aber dass es in der Woche danach noch an mehreren Tagen Sonne satt bei 30°C und mehr gibt ist absolute Ausnahme! Ich hatte das Glück, am Mittwoch schon am frühen Nachmittag segeln zu können und war erstaunt, wie viele andere auch unterwegs waren! Es herrschte Betrieb auf der Elbe wie am Wochenende. Man könnte sich daran gewöhnen... Da bei der Pagensandregatta leider der Wind sehr schwach war, kam es einmal mehr auf das Geschick unseres erfahrenen Wettfahrtsleiters Dirk an: er entschied genau richtig, die Bahn abzukürzen und rettete damit die Wettfahrt! Zwar kam dafür die nun mit der Zeitnahme befasste Crew der „Moritz“ ganz schön ins Schwitzen, aber der Einsatz hat sich gelohnt: statt einer ergebnislos abgebrochenen Regatta gab es Sieger und Besiegte, und am Abend eine würdige Preisverteilung, bei der zudem noch

einer SCOE-Crew der Preis für den Gesamtsieg überreicht werden konnte: Familie Werber mit „Käptn Brass“! Herzlichen Glückwunsch! Der SCOE hat hier wieder eindrucksvoll gezeigt, dass wir ein aktiver Club sind, der in seinen Reihen viele hilfsbereite Mitglieder hat, die sich gerne für diese tolle Veranstaltung engagieren.

In drei Wochen beginnt das offizielle Aufslippen, das Saisonende steht also vor der Tür! Daher meine Bitte an alle Bootseigner: schaut euch rechtzeitig vor eurem Sliptermineuren Bootswagen an! Sind die Reifen noch in Ordnung, stimmt der Luftdruck? Sind die Drähte oder

Leinen OK? Wie steht es mit den Rungen: sind die wie in der Lagerordnung vorgeschrieben abnehmbar? Nur nach guter Vorbereitung kann auch das Aufslippen gut klappen! Bitte

geht alle besonnen und ruhig zum Sliptermine, und scheut euch nicht, eure Clubkameraden um Hilfe zu bitten: vieles geht gemeinsam viel einfacher und sicherer!

Genießt die letzten schönen Tage und kommt gut an Land!

Petrus



Ist das Boot auch für den Autodach-Transport geeignet?



PIMP YOUR RIGG!



Auf unserer Hydraulik-Walze verarbeiten wir Drähte für Wanten und Stagen bis 16 mm und ummantelte Relingsdrähte.

YACHTPROFI.DE

Gute Teile, guter Service.

Deichstrasse 1 • 22880 Wedel • Tel.: +49(0)4103-88492 • E-mail: info@yachtprofi.de



Augenoptik Schöbel



kompetent – präzise – fair

Augenoptik Schöbel

Goethestraße 48

22880 Wedel

Telefon: (04103) 4136

Inhaltsverzeichnis



Sommernachschatz zum Saisonende	Seite 1
Annoncen Fa. Yachtprofi.de Fa. Optiker Sander.....	Seite 2
Inhaltsverzeichnis.....	Seite 3
Pagensandregatta 2016	Seiten 4-5
Meine Pagensandregatta mit Käpt'n Brass	Seite 6
Sommergrillen	Seite 7
Andrea und Jan haben geheiratet	Seite 8
Protokoll der Septemberversammlung	Seiten I-III
Einladung zur Monatsversammlung und Gratulationen	Seite IV
Vortour mit „Antonie“.....	Seiten 9-11
Mit „Polly“ rund Jütland.....	Seiten 12-13
Termine	Seite 14
Annoncen Arne Krogmann Elektronik Service Rechtsanwälte Krüger.....	Seite 15
Impressum.....	Seite 16



Pagensand-Regatta 2016

Am 09. September 2016 fand unsere diesjährige Pagensand-Regatta auf der Unterelbe statt. Insgesamt 58 Boote hatten gemeldet, dazu gehörten drei Jugendwanderkutter. Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel sowie leichtem Wind aus südlichen Richtungen konnten dann 57 Boote an den Start gehen. Nachdem die Genehmigung der Regatta durch die Revierzentrale Brunsbüttel erteilt worden war, ging es von der Westmole des Hamburger Yachthafens in drei Starts mit insgesamt 12 Gruppen zur vorgesehenen Startzeit elbabwärts in Richtung Fahrwassertonne 92.

Der wenige Wind und der Ebbstrom sorgten dafür, dass das Regattafeld ziemlich geschlossen die Elbe hinuntertrieb. Kleine Windfelder und Flautenlöcher wechselten sich ab. Schon bei Stadersand war aus Sicht der Wettfahrtleitung klar, dass eine erhebliche Bahnverkürzung vonnöten sein würde. Letztendlich wurde aufgrund des mangelnden Windes entschieden, die Wettfahrt mit Ziel bei Tonne 98 zu beenden. Es erfolgte ein improvisierter Zieldurchgang an Bord der „Moritz“. Im Ziel sorgte ein leicht einsetzender Wind aus südlichen Richtungen für eine massive Häufung der Zieldurchgänge. Somit war es extrem schwer, die Boote alle korrekt aufzunehmen. Erstes Boot im Ziel war „Edelweiss“ (T. Reinecke). Mit dieser Entscheidung konnten alle teilnehmenden Boote gezeitet werden, ansonsten wäre wohl eine große Zahl der Teilnehmer am gesetzten Zeilimit gescheitert.

Begleitet wurde die Wettfahrt von zehn SC0e Sicherheitsbooten unter der Leitung von T. Gelbke sowie drei schnellen Schlauchbooten: „Grauer Star“ (T. Simonssen), die „Ali I“ (Häwecker jun) und das Schlauchboot der Hamburger Seglerjugend „Kommander Fienchen“, geführt von Sven Becker. Die Schiedsrichter mussten diesmal in Aktion treten und ein teilnehmendes Boot wurde disqualifiziert. Die Auswertung der Wettfahrt fand im Regattabüro im Hamburger Yachthafen statt. Die Berechnungen gingen zügig vonstatten und es konnten die Ergebnislisten in großer Zahl bei Henning Sander im Büro schnell kopiert werden.

Die Preisverteilung in der vom Festausschuss und weiteren freiwilligen Helfern hergerichteten Halle 3 im Hamburger Yachthafen ging reibungslos über die Bühne. Abschließend verabschiedete sich der Wettfahrtleiter von den Teilnehmern und wünschte möglichst viele bei der Pagensand-Regatta 2017 wieder begrüßen zu dürfen.

Pagensand-Regatta 2016



Danach ließ es DJ Floh so richtig krachen und lockte vor allem die Jugend auf die Tanzfläche. Mit Lightshow und Nebelmaschine ging die Party „so richtig ab“, für manche sogar bis in die frühen Morgenstunden. Dank Olli Fude und seiner Crew, der auch in diesem Jahr mit Leinwand und Beamer die Bilder vom Regattatag präsentierte, konnten die Regattateilnehmer und natürlich auch alle die, die nicht auf dem Wasser dabei sein konnten, die Regatta noch mal in Großformat Revue passieren lassen.

An dieser Stelle mein herzlicher Dank an alle diejenigen, ohne deren persönlichen Einsatz weit über den eigentlichen Wettfahrttag hinaus, eine solche Veranstaltung undenkbar wäre:

Festausschuss mit Unterstützung: *U. Latarius, G. Gehrke und T. Gelbke*

Wettfahrtteam: *H. Sander und Sven-Ove Baumgartner*

Internet für neustes Info's und Listen: *J. Maas*

Start und Ziel: *E. und U. Pedersen, S. Masanneck I. Krentz und E. Sander*

Sicherungsboote unter Führung von *T. Gelbke*

Schiedsrichter: *M. Krings und M. Schleifer*

Begleit(schlauch)boote: *Häwecker, T. Simonsen, U. Krause Sievers*

Das leibliche Wohl wurde unterstützt durch die „Tonne 122“

Ich meine diese Veranstaltung hat wieder viel Spaß gemacht!

Euer Sportwart und Wettfahrtleiter „Pagensand Regatta“ *Dirk Masanneck*



Zieldurchgang bei Tonne 98 (Foto: Sabine Billerbeck)



Meine Pagensand-Regatta auf Käpt'n Brass

Am Samstag segelten wir bei der Regatta mit. Leider war nur wenig Wind. Wir starteten mit der Käpt'n Brass im ersten Start um 12 Uhr. Nach dem Start haben wir den Spinnaker gesetzt. Gegen 13 Uhr wurde es richtig warm. Auch weil nun Flaute war. Mein Bruder und ich fanden das zu heiß und gingen unter Deck. Da war wenigstens Schatten. Ab und zu mussten wir wieder an Deck, weil Mama und Papa Hilfe beim Shiften des Spis brauchten.

Als wir Pagensand Süd erreichten, wurde den Teilnehmern mitgeteilt, dass das Ziel Mitte Pagensand lag. Wir waren sehr erleichtert über diese Entscheidung. Das Ziel lag nun zwischen der Tonne 98 und dem Motorboot Moritz. Danach sind wir wieder nach Wedel motort und haben noch ein kleines Boot geschleppt, das keinen Motor hatte. Papa sagte, das war ein Solling.

Bei der Preisverteilung erhielten wir viele Preise, unter anderen den Familien-Preis, den Silbermöwen-Preis, den Preis für das schnellste Boot von SVAOe oder SCOe. Und außerdem waren wir noch das schnellste Boot laut berechneter Zeit von allen anderen Schiffen!
Henrike Werber



Sommergrillen im Hamburger Yachthafen



Wegen terminlicher Schwierigkeiten hatten wir das alljährlich stattfindende Sommergrillen in diesem Jahr zu einem Kaffeetrinken im Grillzelt umgewandelt. Wir waren skeptisch, ob dieser Termin angenommen wird. Doch das legte sich schnell, es kamen nicht so viele wie am Freitag zum Grillen, doch die, die kamen, und das waren drei Generationen aus dem SCOe, verlebten einen netten Nachmittag.



Foto: Uta

Eines war „wie immer“: jeder brachte seine Sachen selber mit. So wurden leckere, selbstgebackene und gekaufte Kuchen ausgetauscht. Kaffee, Saft und Tee machten die Runde. Im Sommer treffen wir uns wenig, so war es ein wortreicher Nachmittag. Fazit: Nachmittags Kaffee: durchaus einen Versuch wert, aber Grillen hat anderes „Flair“.

Karen



Andrea und Jan haben geheiratet! Herzlichen Glückwunsch!



Foto: Sven-Ove Baumgartner

Nachdem sich Jan und Andrea beim Kuttersegeln kennengelernt haben (sie war Kutterführerin auf unserer "Möwe", er Kutterführer auf dem "Kamerad III"), sind sie nun schon seit einigen Jahren ein Paar. Nun gaben sie sich in der Altenwerder Kirche das Ja-Wort! Wir wünschen den beiden Alles Gute für die gemeinsame Zukunft und gratulieren verschärft!

Vortour mit „Antonie“



Anfang der Sommerferien sollte Antonie ein gutes Stück Richtung Osten gesegelt werden, damit Barbara und Uwe in den Schären Urlaub machen konnten. Zu zweit starteten Uwe und ich am Freitag um 5.45 h an der Stör, mit dem schon in der Woche von Barbara und Uwe perfekt ausgerüsteten und verproviantierten Schiff Richtung NOK. Ohne Wind motorten wir nach Brunsbüttel, hatten dann Glück und brauchten nur 10 Min. auf das weiße Schleusensignal zu warten. Um 17 h waren wir dann schon in Kiel und konnten gleich schleusen. Wir machten in Holtenau fest. Am Abend kamen nach einander Barbara und Marion mit der Bahn angereist. Jochen fiel als letzter ein, er hatte nach einem langen Arbeitstag den letzten Zug nach Kiel genommen.



Sonnabend um 6.45 h legten wir in Kiel ab. Die Sonne schien und es wehte ein laues Lüftchen, SE 2-3 Bft. Warm und blauer Himmel! Alle waren gut gelaunt und voller Vorfreude auf die Tour. Es sollte nonstop möglichst weit nach Osten gehen. Wir hatten

bis Montag Abend Zeit zum segeln, am Dienstag war geplanter Rückreisetag. Ich wollte gerne bis Kalmar segeln, obwohl das ziemlich unrealistisch war, bei der Windvorhersage. Uwe sagte: „Ach, Fehmarn ist doch auch ganz schön!“ Und Jochen erinnerte sich, mal zwei ganze Tage bis nach Fehmarn gebraucht zu haben... Wir werden sehen... Jedenfalls hatten wir, sicher durch die Zusammensetzung der Mannschaft, das Gefühl, in alte Jollen- oder Kuttersegelzeiten zurückversetzt worden zu sein, die Stimmung war super und alles lief wie von alleine Hand in Hand.

Gleich mittags teilten wir schon mal die Wachen ein: Uwe und Marion, Jochen und Uta, Barbara war durch einen gebrochenen Finger etwas gehandicapt und wachfrei. Trotz des Fingers zauberte sie uns die erste leckere Backschatz und reichte zum Nachtschiff Milchkafee und selbstgebackenen Kuchen! So ging es



Vortour mit „Antonie“

dann die ganze Tour mit dem guten Essen weiter, jeder setzte mal seine kulinarischen Ideen in die Tat um.



Sonntag Morgen um 2.00 h hatten wir Warnemünde querab. Bis jetzt fast nur unter Groß und Genua, am Wind bis etwas geschrickt, ohne Flaute! Montag um 3.00 h ging Bornholm achteraus. Am Tag ein kleines Flautenloch von einer halben Stunde, wir ließen uns treiben

und badeten (diesmal mit Fingerkomplikationen bei Uta, nur gequetscht, nicht gebrochen). Dann die Einhorn-Rettung: Ein Luftballon wurde aufgefischt. Die Hanö-Bucht zeigte sich von ihrer Schokoladenseite, noch ein kleiner Foto-Schlag bis nach Utklippan (einer von Uwes Lieblingsinseln:-)). Der Wind drehte und wer hätte das gedacht: wir segelten noch viele Stunden Spi, bis wir abends um 22.00 h in Kalmar anlandeten!

Noch ein Gang durch die Stadt und zum Bahnhof und dann ein Gläschen Rotwein zum Abschluss. Eine wunderbare Tour ging hier für Marion, Uta und Jochen zuende. Dienstag fuhren wir mit einem „Familien-Ticket“ (der kleine Jochen und seine beiden Mütter:-)) mit dem Zug nach Hamburg. Barbara und Uwe segelten weiter in die Schären und nach Gotland...

Uta Latarius

Ein Gedicht über die Reise von Barbara und Uwe, für Marion, Jochen und mich geschrieben... Siehe nächste Seite!

Vortour mit „Antonie“



5 in einem Boot

Vortour heißt der Arbeitstitel, alles andre wird man sehn,
Frag das Wetter: „Wind wohl mittel“, weit nach Osten soll es gehen.

Spät am Freitag in der Nacht, fällt der Letzte noch an Bord,
Hat die Arbeit platt gemacht, morgen 6 Uhr wolln wir fort.

Wachenplan wird schnell geschrieben, Wetter noch per Netz geklärt,
Und schon weit vor klokken sieben, „Leinen los“ Antonie fährt.

Ach, der Wind ist nur von Osten, und dann wird es wohl noch flau,
Viele Meilen wird das kosten, das ist leider wenig schlau.

Ob bis Fehmarn wir wohl kommen? Dort ist`s schließlich auch nicht schlecht,
Radio soll nicht recht bekommen. Wenig Wind – doch Alles recht.

Nacht wird es vor Warnemunde, Lichter, Fähren gut zu sehn,
Dann zur nächsten Wachenrunde wird die Sonne schon aufgehn.

Dornbusch liegt im Morgengrauen, schön noch etwas Ingwertee,
Um zum Bett dann abzuhaue, schläft sich gut bei leichter See.

Nachts vorbei an Bornholms Küste, Silhouette wunderschön,
Weil sie übernehmen müsste, wird die Wache gleich aufstehn.

Weiter geht die sanfte Reise, Einhornrettung liegt jetzt an,
Lang erhofft, spinnakerweise, kommen wir in Kalmar an.

Leider fahrn am nächsten Morgen, Uta, Jochen, Marion,
Als die neue Trendfamilie, mit dem 11 Uhr Zug davon.

Somewhere bis zum Regenbogen, viel gesegelt, viel gelacht,
Und es hat uns ungelogen, sehr viel Spaß mit Euch gemacht.





Rund Jütland mit „Polly“

Neues Boot – neue Ziele! Nachdem wir uns von 7,20 auf knapp 10 m vergrößert und die Brika, Karl-Heinz Baumgartners Nordwind 32, erworben hatten, juckte es uns natürlich in den Fingern. Unsere Starkwind-Jungfernfahrt mit der frisch umbenannten Polly im Mai nach Büsum hatte unser Vertrauen in das Boot gestärkt, zumal wir es in hervorragendem und voll hochseetauglichem Zustand übernommen hatten. Somit hatte der lange Schlag entlang der „sturmumtosten“ Westküste von Jütland etwas von seinem Schrecken verloren.

Nach Glückstadt und Cuxhaven war unser erstes richtiges Etappenziel Hörnum auf Sylt, wo wir Schwester und Neffen besuchten. Von dort aus ging es dann den langen Schlag über Nacht die jütländische Küste hoch bis Thyboroen. Die Küste machte ihrem Ruf keine Ehre und nach 4 Stunden mussten wir den Diesel anwerfen. Bis Thyboroen hatte wir totale Flaute und eine See wie Öl. Aber bei sternenklarer Nacht und Vollmond war dies ein einzigartiges Erlebnis. Die Sonne ging über dem Windpark Horns Rev in tausenden Farben unter und später in der Nacht fuhren wir durch dichte Felder des phosphorizierenden Einzellers *Noctiluca*, mit phantastischem Meeresleuchten im Bug- und Heckwasser.



Vorbei an Horns Rev

Nach einem Ruhetag in Thyboroen ging es dann weiter in den Limfjord. Auf der wunderschönen Insel Venø fuhren wir mit unseren Rollern bei warmem sonnigem Wetter zur herzförmigen Bucht im Norden. Bei weiterhin gutem Wetter wählten wir nun die westliche Route durch den Limfjord, durch die Visby Bredning.

Östlich der Fähre Feggesund fanden wir dann die perfekte Ankerbucht: von einer flachen Landzunge lagen wir geschützt hinter der Halbinsel Feggeoen direkt am freien Limfjord, schöner kann ein Ankerplatz kaum sein. Das Städtchen Løgstør am Eingang des östlichen, flussartigen Teil des Limfjords hat uns mit seinem kanalähnlichen Hafen und seiner Wasserfront ganz hervorragend gefallen.

In Anholt muss wohl jeder Nord- und Ostseesegler mal gewesen sein, wie wir überall hörten. Also war klar dass diese Insel mitten im Kattegat unser

Rund Jütland mit „Polly“



Etappenziel sein würde. Mit leichten achterlichen Winden erreichten wir am späten Nachmittag den Hafen, den wir überfüllt erwarteten. Wir fanden dann aber einen guten Platz und blieben gleich drei Nächte auf dieser Trauminsel. Tatsächlich – Anholt ist die längste Anreise wert!



Vor Anker im Limfjord

Weiter ging es bei schönen 4 Bft aus SW zum Sund, an dem wir zwei sehr empfehlenswerte Museen besuchten: das neue Schifffahrtsmuseum in Helsingør und das Louisiana in Humlebaek (mit sehr muggeligem kleiner Hafen!). In Rødvig waren wir wieder verabredet und konnten uns ein leckeres Abendessen abholen.

Für die nächste Woche war nun Starkwind aus West angesagt und genau dahin mussten wir ja nun leider, um unsere Tour erfolgreich beenden zu können. Also bissen wir in den sauren Apfel und machten Strecke mit der Brechstange: Durch den Bøgestrøm, Ulvsund und Storstrøm ins Smalandsfahrwasser zwischen Agerø und Omø durch in den Großen Belt. Dort konnten wir die südlich gelegenen Häfen Lohals oder Lundeborg nicht anliegen und mussten nach Nyborg ausweichen: Fast 70 sm in knapp 16 Stunden! Am nächsten Tag ging es dann unter Landschutz bei 6-7 bft aus West wie auf Schienen nach Rudkøbing, wo wir dann erwartungsgemäß 4 Tage lang eingeweht waren (bei Böen bis 9 Bft).



Da ist man froh wenn man sicher im Hafen liegt...

Da wir am Wochenende zurück sein mussten entschieden wir uns bei vollen 5 Bft gegenan nach Kiel zu segeln. Dabei bemerkten wir, dass Polly hoch am Wind ohne Selbststeueranlage brav und zuverlässig den Kurs hält! Nach der Starkwindwoche kam nun der Nieselregen, der uns durch den Nordostseekanal und in der Elbe zurück nach Hamburg begleitete.

4 Wochen mit unserem Traumboot in einem der Traumreviere der Welt! Wir können die nächste Saison kaum erwarten...
Marcus und Sabine



Termine Herbst/Winter 2016

24.09.16 **Absegeln**

Wir feiern in Stade. Es wird einen kleinen Umtrunk auf dem Steg geben. Abends ist ab 18.00 Uhr reserviert im „Rammbock-Grill“ (ehem. Caspari) in der Salzstraße. Also nicht weit zu laufen:-)

16.11.16 **Theater-Veranstaltung**

„Barfoot bet an´n Hals“ (Ladies Night), Ohnsorg-Theater

Ein sehr witziges empfehlenswertes Stück! 4 arbeitslose Männer finden einen ganz eigenen Weg aus ihrer Misere.. Brüllend komisch und zutiefst anrührend ist diese Geschichte... Wenn ihr neugierig seid, könnt ihr weiter lesen auf der Ohnsorg-Seite im Internet...

Für dieses Stück gibt es Karten, für Mittwoch den 16.11.16 um 19.30 Uhr, bitte bis zum 15.10. bei mir reservieren. Es gibt nur eine begrenzte Anzahl. Die Plätze sind in den Reihen 13-15 und kosten 24,-€

Uta, Festausschuss, Tel.040-6013003 (AB)

27.11.16 **Senioren-Kaffeetrinken am 1. Advent um 15:00**

Bitte meldet euch telefonisch bei mir an.

Uta, Festausschuss, Tel.040-6013003 (AB)

25.12.16 **Weihnachts-Frühschoppen**

Wie in jedem Jahr findet ab 10.00 Uhr unser Weihnachts-frühschoppen im Clubheim am Köhlfleet statt.

Feb. 2017 **Helgoland-Ausfahrt**

Im Februar findet voraussichtlich eine Wochenend-Ausfahrt nach Helgoland statt, näheres wird noch bekannt gegeben.

Bernd Heinsohn wird die Reise organisieren.



Blinkfuer Nr. 5/2016, 72. Jahrgang

Impressum

- Herausgeber: Segel-Club Oevelgönne von 1901 e.V.
Geschäftsstelle: Pestalozzistr. 9, 22880 Wedel
Tel.: 04103/ 15 4 16
Internet: www.scoe.de
e-mail: webmaster@scoe.de
- Bank: Postbank Hamburg, Kto.-Nr.:181 450-209
BLZ 200 100 20
IBAN:DE46200100200181450209
BIC:PBND3333
- Redaktion: Kristine Brügge, Hamburger Chaussee 103, 24113 Kiel
Tel.: 0431/67948060
Marcus Reckermann, Elbchaussee 84, 22763 Hamburg
Tel.: 040/35706714

e-mail: blinkfuer@scoe.de
- Clubhaus: Antwerpenstraße 19, 21129 Hamburg
Tel.: 040/740 15 04
- Druck: www.wir-machen-druck.de
- Titelbild: John Bassiner, Hamburg
- Auflage: 300 Stück

Das Blinkfuer erscheint 7x jährlich.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Leserzuschriften müssen mit vollem Namen gekennzeichnet sein
und drücken nicht unbedingt die Meinung der Redaktion aus.
Eine eventuelle Kürzung bleibt vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit vorheriger Genehmigung des Herausgebers.

**Redaktionsschluss für Blinkfuer 6/2016 ist der 10.10.2016
Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!**

Jeder Handgriff sitzt!
Genau wie bei Ihrem Versicherungspartner.




PANTAENIUS
Yachtversicherungen

Hamburg · Tel. +49 40 37 09 10

pantaenius.de

Gorch Fock

unter neuen Segeln



Ein Jahr Planung, Fertigung und immer wieder Abstimmung und Kontrolle. Aber jetzt sind sie fertig, und es hat sich gelohnt. Ihre Feuertaufe haben die Segel im Dezember 2014 bei 70 ktn Wind in der Nordsee erfolgreich bestanden.

Links: Eine Rahnock mit dem Haken des Monkey-Stags an dem die Obermars aufgehängt ist.

Unten: Die alte und die neue Ecke der Fock. Der Schotring hat einen Durchmesser von 25 cm. Gut zu erkennen ist die Drahtbekleidung des High-Tec Tauwerks.

Neue Fotos finden Sie im Mai auf unserer Homepage

Telefon 040-5223341



www.diekow-segel.de